

Konzeption einer „Neuen Kinderfreizeiteinrichtung“

Stand: Dezember 2009

Haushaltskonsolidierungsvorschlag-Nr. 4036
Zusammenlegung der Kinderfreizeiteinrichtungen Schülerfreizeitzentrum und
Station Junger Techniker und Naturforscher

Gliederung

- 1 Vorwort
- 1.1 Gesetzliche Grundlagen
- 2 Aufgabenbereiche der „Neuen Einrichtung“
 - 2.1 Zielgruppen
 - 2.2 Ziele der Einrichtung
 - 2.3 Gemeinwesenorientierte Sozialarbeit
 - 2.4 Inhaltliche Arbeit
 - 2.4.1 Offener Bereich
 - 2.4.2 Arbeitsgemeinschaften
 - 2.4.3 Kurse
 - 2.4.4 Bildungsreihe
 - 2.4.5 Projektarbeit
 - 2.4.6 Ausstellungen
 - 2.4.7 Geschlechtsspezifische Arbeit
 - 2.4.8 Interkulturelle Arbeit
 - 2.4.9 Veranstaltungen
- 3 Kooperation
 - 3.1 Zusammenarbeit zwischen der „Neuen Einrichtung“, Eltern und Schulen
 - 3.2 Zusammenarbeit zwischen der „Neuen Einrichtung“ und anderen Ämtern der Stadt Dessau-Roßlau sowie Institutionen und Trägern der freien Jugendhilfe
- 4 Öffentlichkeitsarbeit

1 Vorwort

Die „**Neue Einrichtung**“ wird aus dem Schülerfreizeitzentrum und der Station Junger Techniker und Naturforscher in Dessau-Roßlau hervorgehen.

Im Januar 1990 wurde das damals im Palais Bose, Johannisstraße, befindliche „Haus der Jungen Pioniere“ in **Schülerfreizeitzentrum** umbenannt. Das Schülerfreizeitzentrum befindet sich seit dem 28. Oktober 1993 in einer 1971 erbauten ehemaligen Kindereinrichtung der Stadt Dessau, in der Rennstraße 3.

Die **Station Junger Techniker und Naturforscher** konnte sich als Institution, mit Freizeit- und Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche, seit 1948 in Dessau etablieren. Sie befand sich bis Juni 1995 in der Puschkinallee 100. Dann zog die Station Junger Techniker und Naturforscher in die Schaftrift um und nutzte dort die Hälfte einer KITA. Von 1999 - 2000 wurde das Gebäude umfassend saniert.

Jährlich nutzten etwa jeweils 10.000 Kinder zwischen dem 6. und dem vollendeten 13. Lebensjahr die beiden Kinderfreizeiteinrichtungen. Der offene Bereich ist in der Schulzeit von Montag - Freitag in der Zeit von 13:00 – 18:00 Uhr sowie am Sonnabend in der Zeit von 10:00 – 16:00 Uhr und in der Ferienzeit von 10:00 - 18:00 Uhr geöffnet. In den Vormittagsstunden können spezielle Veranstaltungen und thematische Projektangebote durch Gruppen genutzt werden. Die vielseitigen Angebote werden nicht nur von den Kindern der Einzugsgebiete genutzt, sondern ebenso von Kindern des gesamten Stadtgebietes. Gruppenangebote werden sogar darüber hinaus von anderen Städten der Umgebung und den Landkreisen in Anspruch genommen.

Dieses Konzept bedarf einer ständigen Aktualisierung entsprechend aktueller Entwicklungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Es stellt deshalb lediglich die aktuellen Vorstellungen der Arbeit in der Kinderfreizeiteinrichtung dar.

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit der Einrichtungen bilden die §§ 9, 11, 13 und 14 des Achten Buch Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII).

§ 11 Abs. 1 SGB VIII

„Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

In Anlehnung an die Fortschreibung zur Konzeption der Jugendarbeit in Dessau, die am 16. März 2005 beschlossen worden ist, soll sich die neu konzipierte „**Neue Einrichtung**“ konzeptionell darauf stützen, dass die Arbeit durch eine Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen in der praktischen Umsetzung bestimmt wird.

Auch familien- und generationsübergreifende Angebote sollen einen hohen Stellenwert in der Arbeit erhalten. Die geschlechtsspezifische Ausgestaltung der Jugendhilfe ist im SGB VIII, § 9 verankert, sodass dadurch eindeutig geregelt wird, dass bei der Ausgestaltung der Einrichtung und bei den Angeboten die unterschiedlichen Interessenlagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen sind, Benachteiligung abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern sind.

2 Aufgabenbereich der „Neuen Einrichtung“

Durch die Verbesserung und Erweiterung des Freizeitangebotes soll sich die Einrichtung als zentraler Anlaufpunkt für die Kinder vom 6. bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres und deren Eltern entwickeln. Der Schwerpunkt in der Ausrichtung des Freizeitangebotes liegt in der Schaffung von vielfältigen Angeboten, um den Kindern die Möglichkeit zu geben soziale Kompetenzen aufzubauen zu verfestigen.

Ein bedeutender Aspekt dafür wird die Arbeit mit Familien zur Förderung des Dialoges zwischen Kindern und Eltern, den Eltern untereinander, Eltern und Mitarbeitern der Einrichtung sein. Dadurch sollen Brücken zwischen Familien mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund, mit Handicaps und unterschiedlichem Leistungsvermögen in ihrer Bildungsarbeit gebaut werden.

Die Durchführung von Familiennachmittagen soll den Dialog zwischen Erwachsenen und Kindern fördern, sowie Kinder unterschiedlicher sozialer Herkunft zusammen bringen.

Kinder und ihre Familien aus dem Quartier sollen mit Unterstützung durch die „Neue Einrichtung“ wieder eine engere Bindung zum Stadtteil selbst und eine Identifikation mit der Heimatstadt Dessau-Roßlau bekommen, wodurch die Bereitschaft eines jeden einzelnen wachsen soll sich wieder verstärkt für ihre Stadt einzusetzen.

Spaß zu haben, sich auszuprobieren, kreativ zu sein, Musik zu hören, Freunde zu treffen, gemeinsam Hobbys auszuüben und vieles andere mehr, tragen zum sich entwickelnden Lebensgefühl der Kinder und deren Familien bei. Sie sollen die Familien unterstützen, ihre Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

2.1 Zielgruppe

In der Freizeiteinrichtung können täglich 50 - 60 Kinder im Alter vom 6. bis zum vollendeten 13. Lebensjahr im offenen Bereich und bis zu 50 Kinder in den Arbeitsgemeinschaften betreut werden.

Etwa 30 - 80 Kinder können die thematischen Projekte, Veranstaltungen und sozialpädagogischen Angebote des Hauses, vor allem auch in den Vormittagsstunden, als Gruppen nutzen. Diese sind für alle Schulformen bis zum 16. Lebensjahr geeignet.

Die **Neue Einrichtung** bietet die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung mit gleichaltrigen Kindern. Durch die oftmals anzutreffenden Ein-Kind-Familien, Geschwister in unterschiedlichen Altersgruppen oder mit anderen Interessen ist das Spiel mit anderen Kindern für die Entwicklung des Sozialverhaltens der Kinder sehr wichtig.

Dieses soll durch die sozialpädagogischen Angebote in der „Neuen Einrichtung“ spielerisch beeinflusst werden. Eine besondere Aufgabenstellung ist die Integration von Kindern die einen Migrationshintergrund besitzen.

2.2 Ziele der Einrichtung

Die neue Kinderfreizeiteinrichtung wird spezielles Augenmerk auf die Förderung und Stärkung der Persönlichkeit der Kinder legen. Ziel der Angebote wird stets sein, das Selbstwertgefühl, die Eigenaktivität, das Gefühl für Verantwortungsübernahme für sich

und andere sowie die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung der Kinder frühzeitig zu fördern. Das bedeutet, dass verlässliche Bedingungen geschaffen werden müssen, um diese Ziele abzusichern.

Kinder benötigen Orte, an denen sie sich ungestört treffen können, um ihren Ideen und Freizeitinteressen nachgehen zu können, ihre Hobbys auszuüben und sich vor allem selbstständig zu entwickeln. Die Jugendhilfe hat dabei die Aufgabe, die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote für Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen. Diese Angebote sollen an die Interessen der Kinder anknüpfen, aber in jedem Fall von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Durch diese Angebote sollen die Kinder befähigt werden, Selbstbestimmung zu erlernen und somit zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zu sozialem Engagement angeregt werden.

Gemäß dem SGB VIII ist ein Ziel der Einrichtung, Kinder darin zu unterstützen sich zu sich zu selbständig denkenden und handelnden Menschen zu entwickeln, die ihre Persönlichkeit nach ihren Möglichkeiten frei entfalten können.

Zur Entwicklung der Kreativität und zur Förderung künstlerischer Anlagen werden in den Arbeitsgemeinschaften vielseitige Betätigungsmöglichkeiten angeboten. Veranstaltungen im offenen Bereich dienen der Anregung zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Ein breit gefächertes Angebot zu sozialen, kulturellen, naturkundlichen, technischen und allgemeinen Themen soll zur Erweiterung des Allgemeinwissens beitragen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausprägen und Begabungen fördern.

Veranstaltungen der Bildungsreihe auf den Gebieten der politischen Bildung, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Gesundheit dienen der Erkenntnisvermittlung, der Berufsorientierung und der Kommunikation zwischen Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen.

Viele familiäre Problemlagen erfordern den Ausbau präventiver, sozialpädagogischer Angebote, die über den offenen Bereich hinausgehen. Bei der Arbeit mit Kindern aus benachteiligten Familien sind die Elternhäuser auf Unterstützung ihrer Erziehungsarbeit angewiesen. Mit der präventiven Arbeit könnte der Bedarf an Hilfen zur Erziehung verringert werden.

Die Schwerpunkte der „[Neuen Einrichtung](#)“ sollen entsprechend dieser Vorgaben einen Gesamtkomplex an sozialpädagogischen Aufgaben beinhalten:

- Prävention auf dem Gebiet des Gewalt- und Suchtverhaltens
- Freizeitgestaltung als Alternative zum täglichen Computerspiel und Fernsehkonsum
- Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in die Freizeitgestaltung und Projektarbeit
- Generationsübergreifende Arbeit in Hinsicht auf den demografischen Wandel in der Gesellschaft, durch Einbeziehung und Öffnung der Einrichtung für Seniorengruppen
- Geschlechtsspezifische Angebote unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessenlagen von Jungen und Mädchen und dem unterschiedlichen Rollenverhalten in der Pubertät
- Projektarbeit im Rahmen der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung gemäß §11 Abs. 3 SGB VIII

2.4 Inhaltliche Angebote

2.4.1 Offener Bereich

Die freie Betätigung im offenen Bereich umfasst einen wesentlichen Teil im Freizeitangebot der „[Neuen Einrichtung](#)“. Dieser Bereich dient den Kindern, ihre Freizeit individuell und ohne thematische und zeitliche Bindung zu verbringen.

Dem offenen Bereich kommt in der Arbeit mit den Kindern eine große Bedeutung zu. Auf die freie Entfaltung von persönlichen Interessen und Neigungen wird besonderer Wert gelegt. Durch gemeinsames Spielen (z. B. Gesellschaftsspiele) mit Kindern verschiedener Altersgruppen können soziale Kompetenzen erworben werden.

Kreative Kinder bzw. zur Kreativität motivierte Kinder haben die Möglichkeit den Spielraum nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. Dieser Gestaltungsspielraum ist für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ebenso wichtig wie für ihren Sozialisierungsprozess.

Möglichkeiten im offenen Bereich:

- Bereitstellung eines Raumes zur individuellen Anfertigung der Hausaufgaben
- Basteln und Gestalten
- Gesellschaftsspiele
- Leserregal
- Videonachmittage
- Tischtennis
- Billard
- Dart
- Karaoke

2.4.2 Arbeitsgemeinschaften

In der „[Neuen Einrichtung](#)“ sind Arbeitsgemeinschaften mit folgendem Inhalt vorgesehen:

AG „Schiffsmodellbau“, „Holzwerkstatt“

Bei den technischen Arbeitsgemeinschaften können von den Schülern vorhandene Erfahrungen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Werkzeug und unterschiedlichen Materialien wie Holz, Naturmaterial, Stoff und Leim eingebracht werden, die von den AG-Leitern weiter entwickelt werden. Die Arbeitsgemeinschaften dienen der Förderung einer kreativen Denkweise und befähigen die Kinder zu einer Arbeit im Team.

AG „Natur und Umwelt“

In dieser Arbeitsgemeinschaft stehen das Kennenlernen der Artenvielfalt der Erde und die Entwicklung in einer eigenen Beziehung zu Natur und Umwelt im Mittelpunkt. Durch Erarbeiten der unterschiedlichen Naturlandschaften, lernen die Kinder die Natur besser kennen und verstehen. Pflanzen und Tiere dieser Naturräume werden ausführlich behandelt, so dass ein bewusstes Umgehen mit der Natur und Umwelt spielerisch erlernt wird.

„Kleine Theaterwerkstatt“

Spaß am Verkleiden, Spaß am Vorspielen, in eine andere Person hineinschlüpfen wird in der kleinen Theaterwerkstatt möglich. Dabei wird die Sprachentwicklung der Kinder ebenso gefördert, wie das Teambewusstsein und die Körperwahrnehmung. Kleine Stücke werden von den Kindern einstudiert, Kostüme, Masken und Kulissen werden angefertigt.

AG „Computer / Internet / Foto / Video“

Die Kinder werden spielerisch an das Arbeiten mit dem Computer herangeführt. Wie schreibt und rechnet man mit dem Computer, zeichnet Bilder oder erstellt einen Stundenplan und wendet die verschiedene Software an? Die AG wird für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten.

Weiterhin beschäftigt sich die Arbeitsgemeinschaft mit digitaler Fotografie und Videosequenzen, die von den Kindern selbst erstellt und unter Anleitung am Computer bearbeitet werden.

Das digitale Fotografieren und Gestalten bringt neue Kreativität in die AG. Dazu können auch Rollenspiele eingeübt werden, die sich auf die Lebenswelt der Kinder beziehen. Die Ergebnisse der Arbeit werden in Videofilmen oder Fotoalben präsentiert.

AG „Schach“

In dieser AG lernen die Kinder die Regeln und Strategien dieses Spiels kennen. Neben der Konzentrationsfähigkeit wird Teamfähigkeit, Toleranz und der Umgang mit Misserfolgen eingeübt.

AG „Malwerkstatt / Kramkiste“

In der Malwerkstatt lernen die Kinder verschiedene Maltechniken wie: Fingermalerei, Seiden-, Porzellan- und Glasmalerei, Kaseinmalerei, Aquarell- und Acrylmalerei kennen. Unterschiedliche Materialien und Techniken kommen zum Einsatz. Gefördert werden die Kreativität, die Beobachtungsgabe und die Sensibilität für das Detail. Künstlerische Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen erlernt werden.

„Kultur macht Klug“ demnach können Kinder die Kultur ihrer Stadt erobern in dem sie verschiedene Kulturstätten, Museen, Bibliotheken, Theaterproben und Künstlerwerkstätten besuchen und die dort arbeitenden Menschen und Kunstformen kennen lernen.

AG „Fitness und Sport“

In dieser Arbeitsgemeinschaft wird nicht nur der Bewegungsarmut vieler Kinder vorgebeugt sondern zusätzlich Möglichkeiten der gesunden und ausgeglichenen Ernährung aufgezeigt. Bewegungsspiele und der Einsatz von einfachen Sportgeräten unterstützen die Freude an der Bewegung. Im Anschluss werden gemeinsam Fruchtsäfte und kleine Salate sowie Snacks hergestellt und gemeinsam gegessen.

AG „Musik, Gesang und Rezitation – Anhaltiner Schlawiner“

Innerhalb der musisch-rezitatorischen AG werden Programme einstudiert und in öffentlichen Auftritten aufgeführt.

AG „Kochen, Backen und gesunde Ernährung“

In dieser Arbeitsgemeinschaft lernen Kinder die verschiedensten Gewürze und Zutaten einer gesunden Küche kennen und verarbeiten. Backen von Kuchen, Brötchen und Brot sowie Kochen von Suppen und vielen anderen Gerichten steht auf dem Programm.

AG „Keramik und künstlerisches Gestalten“

In der Arbeitsgemeinschaft wird, von einfachen Grundformen ausgehend, das Gestalten von Figuren und Gefäßen erlernt, und es werden Kenntnisse über Glasuren und Brennverfahren vermittelt. Diese Arbeitsgemeinschaft ist gut geeignet, bei Kindern die schöpferische Phantasie anzuregen und die Beobachtungsgabe zu schulen und weiter zu entwickeln.

2.4.3 Kurse

Kurs „Seidenmalen“ (experimentelles Arbeiten mit Seide)

Das experimentelle Arbeiten mit Seide und Farbe regt die Kreativität an, fördert die Feinmotorik und schult die Ausdauer der Kinder.

Kurs „Keramik- und Porzellanmalerei“

Ein ähnliches kreatives Betätigungsfeld bietet der Kurs „Keramik- und Porzellanmalerei“. Die Kinder können hierbei Liebe zum Detail und zum künstlerischen Selbstschaffen entwickeln. Die Keramik- und Porzellanmalerei erfordert eine besondere Sorgfalt und ein Maximum an Konzentration.

Kurs „Glasmalerei“ (Hinterglasmalerei)

Mit Hinterglasmalerei werden kleine Wand- und Fensterbilder aus Acryl farbig gestaltet. Es wird dabei versucht, die Kinder durch diese Technik an eine sorgfältige Arbeitsweise heranzuführen und die Geduld zu schulen.

2.4.4 Bildungsreihe

Die Bildungsreihe sind Veranstaltungen unter sozialpädagogischen Aspekt, haben Bildungscharakter und bewirken handlungsorientiertes Arbeiten und Lernen. Sie zeigen den Kindern z. B. Möglichkeiten zur Bewältigung von Alltagskonflikten auf, stellen alte Handwerkstechniken vor, machen mit Kultur, Ökologie, Technik und verschiedenen Lebensweisen vertraut, bieten Medienarbeit und Exkursionen an.

Themen und Inhalte der Bildungsreihe:

1. Alltagskonflikte konstruktiv sowie präventiv angehen und mittels Stehgreif-Rollenspiel Lösungen finden
2. Wie wird aus einer „heterogenen Truppe“ eine soziale Gruppe?
3. Produktiver Umgang mit Wut
4. „Wie will ich sein, was will ich werden“? (Angebote der gewaltfreien Kommunikation, Gewaltpräventionsprojekte, Deeskalationsstrategien)
5. „Ich bin ich“ (Selbstwerttraining, Meditation, Rhetorik, Rollenbilder, Lebensorientierungen, Körperlichkeit)
6. Interkulturelle Verständigung
7. Prävention, um Essstörungen, Alkohol- und Drogenmissbrauch zu vermeiden bzw. entgegen zu wirken
8. Weltreligionen
9. Kinder und Politik
10. Wiederbelebung und Ausführung alter Handwerkstechniken
11. Mensch und Tier (Heim- und Haustiere)
12. Eine Reise durch Sachsen-Anhalt
13. Mein Freund der Baum
14. Die frühen Hochkulturen Ägyptens, Pharaonen als Könige und Götter,

Götter-Hieroglyphen – eine Geheimschrift?

2.4.5 Projektarbeit

Die Projektarbeit eröffnet die Möglichkeit Themen zu behandeln, die in der Schule nicht oder nicht praxisbezogen genug behandelt werden können. Die Themen werden mit den Rahmenrichtlinien der Schulen abgestimmt und entsprechend erweitert, sie werden differenziert nach Themen und Altersgruppen in mindestens zwei Teilabschnitten-Information und Aktion – untergliedert. Wenn es sich anbietet und gewünscht ist, wird auch noch ein dritter Teilabschnitt- Küchengerichte – angefügt.

Als ständige Angebote werden Alltagsthemen, Natur- sowie Geschichtsthemen und im größeren Umfang sozialpädagogische Themen zur Anwendung kommen:

1. Leben wie im Mittelalter
2. Gesunde Ernährung
3. Miteinander Leben
4. Ich lebe in Europa
5. Begegnungen mit Tieren und Pflanzen
6. Schule vor 100 Jahren
7. Ein Tag im Barock
8. Benimmwerkstatt
9. Lebensweise der Kinder gestern und heute – alte Kinderspiele neu entdeckt
10. Geschichte der Fotografie
11. Papierherstellung
12. Wir sind keine Müllionäre
13. Medien und Technik
14. Vom Stammbuch zum Poesiealbum
15. Natur, Kunst und Kultur
16. Touristische Entdeckungen Überraschungen
17. Aus der Sagen- und Märchenwelt
18. Mensch und Tier

2.4.6 Ausstellungen

Mit der Durchführung von kleinen Ausstellungen der Einrichtung sollen individuelle Fähigkeiten und Neigungen von Kindern gefördert werden.

Die Ausstellungen gliedern sich in folgende Bereiche:

1. Ausstellungen von „Jungen Künstlern und Künstlerinnen“
2. Thematische Ausstellungen
zu Kultur, Kunst (anhaltisches Kulturerbe), Geschichte und Naturwissenschaft
3. Ausstellungen über Projekte des Kinderfreizeitsommers
4. Fotodokumentationen

Hauptanliegen ist, dass die Kinder an der Erarbeitung, am dokumentarischen Festhalten und am Aufbau der jeweiligen Ausstellung direkt beteiligt sind. Fähigkeiten des Einordnens, Bewertens, Darstellens und Beschreibens sollen geübt werden. Zur Erschließung der genannten Themen ist die Heranführung an die Benutzung von Bibliotheken, Archiven und Museen anzustreben.

In den Ferien werden thematische Malwettbewerbe durchgeführt. Zudem werden Aktionen und Ferienmaßnahmen dokumentiert und regelmäßig im Veranstaltungsraum den Kindern sowie interessierten Eltern gezeigt.

2.4.7 Geschlechtsspezifische Arbeit

Mädchenarbeit und Jungenarbeit meint die jeweils spezifische lebensweltbezogene Sichtweise auf Mädchen und Jungen und die Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse in Projekten der Jugendarbeit. Angebote dafür sollen in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe LSA e. V. entwickelt werden.

2.4.8 Interkulturelle Arbeit

Drei angebotene Projekte sollen sich mit interkulturellen Themen befassen:

- Ich lebe in Europa
- Kinder der Welt
- Miteinander Leben

In diesen Projekten soll das Leben anderer Kulturen thematisiert werden. Wie spielen Kinder in Asien, Afrika oder anderen Ländern Europas? Welche Kleidung sie tragen interessiert die Kinder ebenso, wie Märchen und Geschichten sowie die Zubereitung von landestypischen Speisen. Ausländische Mitbürger ergänzen durch eigene Geschichten diese Veranstaltungen.

Kindern ist oft ein natürlicher Umgang mit fremden Kulturen eigen, den sie aufgrund von Vorurteilen Erwachsener verlieren. Rassismus entsteht oft aus Unsicherheit und Unkenntnis, das soll in den Anfängen bekämpft werden. Die interkulturelle Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund und deutschen Kindern soll durch spezielle Veranstaltungen und Aktionen aktiv unterstützt werden.

2.4.9 Veranstaltungen

Thematische Veranstaltungen sollen den Kindern jährliche Höhepunkte bieten. Dazu gehören nicht nur saisonale Veranstaltungen, sondern auch Veranstaltungen, welche die Verbundenheit der Kinder mit ihrer Stadt und ihrer Umgebung fördern sollen.

Viele alte Feste und Bräuche die bereits in Vergessenheit geraten waren, sollen wiederbelebt werden und erfreuen sich in den Vororten und Dörfern großer Beliebtheit. Neben der Vermittlung von Informationen über die geschichtlichen Hintergründe wird den Kindern vor allem Spiel- und Bastelspaß geboten.

Beispiele dafür wären:

- Fasching
- Kinderfreizeitsommer
- Ferienveranstaltung
- Adventsveranstaltungen
- Walpurgisfeier
- Osterbräuche
- Pfingstbräuche, Herbstfest, Erntedank und Halloween
- Interkulturelle Woche der Stadt Dessau-Roßlau

3. Kooperation

3.1 Zusammenarbeit zwischen der „Neuen Einrichtung“, Eltern und Schulen

Die Einbeziehung der Eltern soll langfristig ausgebaut werden. Angedacht sind z. B. Stadtteilfeste. Sie sollen maßgeblich von den Kindern vorbereitet werden, um ihren Eltern den Ort zu zeigen, in dem sie gern ihre Freizeit verbringen.

Die Zusammenarbeit mit Schulen ist nicht nur auf Angebote der Bildungsreihe und Projektarbeit begrenzt. In der „Neuen Einrichtung“ werden den Kindern nach der Schule kostenlose Hausaufgabenhilfe unter sozialpädagogischen Aspekten angeboten. Gesprächsrunden mit Lehrern, Teilnahme an Lehrerkonferenzen oder gemeinsame Projekte werden durchgeführt.

3.2. Zusammenarbeit zwischen der „Neuen Einrichtung“, mit anderen Ämtern der Stadt Dessau-Roßlau sowie Institutionen und Trägern der freien Jugendhilfe

Genutzt werden sollen die Angebote zur Konfliktberatung und Suchtprävention der Koordinierungsstelle des Jugendamtes. Nachgeordnete Einrichtungen des Amtes für Kultur, Tourismus und Sport, wie z. B. das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, der Museumspädagogische Dienst und vieles andere mehr, sollen für eine noch intensivere Zusammenarbeit in der Feriengestaltung sowie zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften genutzt werden.

Mit Trägern der freien Jugendhilfe und anderen Institutionen, wie z. B. interkulturellen Einrichtungen, den Streetworkern usw., soll ein ständiger Austausch von Erfahrungen stattfinden. Eine Zusammenarbeit bei Veranstaltungen und Projekten soll intensiviert werden, um Ressourcen zu bündeln.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit soll einen besonderen Stellenwert in der Arbeit der Kinderfreizeiteinrichtung einnehmen. Von ihr hängt in hohem Maße ab, ob unsere Einrichtung mit allen Angeboten und Aktivitäten publik wird und Kinder und Familien stadtwweit erreicht.

Zu den verschiedenen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit gehören Veröffentlichungen in der Presse, im Amtsblatt der Stadt Dessau-Roßlau und das Erscheinen eines Flyer mit der Veranstaltungsübersicht des jeweiligen Monats.

Für eine spezielle und gezielte Werbung im unmittelbaren Wohn-Quartier müssen neue Wege beschritten werden. Es kommt darauf an, den Eltern der hier aufwachsenden Kinder die „Neue Einrichtung“ bekannt zu machen sowie ihnen aufzuzeigen, wie wertvoll eine sinnvolle und bedarfsgerechte Freizeitgestaltung ist. Ebenso ist die Öffentlichkeitsarbeit in den Schulen zu vertiefen, d. h. kontinuierlich Projekte, Kurse und unterrichtsergänzenden Bildungsveranstaltungen anzubieten.